



Laibacher Zeitung.

Samstag den 11. April.

Illyrien.

Das illyrische Gubernium hat die bei dem mit 1. Mai l. J. in Wirksamkeit zu treten habenden l. f. provisorischen vereinten Bezirks-Commissariate erster Classe zu Villach, zu besetzende Bezirks-Commissariatsstelle, dem l. f. Bezirks-Commissär zu Hermagor, Ernst Hanschig, und im Einvernehmen mit dem k. k. Appellationsgerichte zu Klagenfurt, die Bezirks-Richtersstelle alldort, dem Actuar erster Classe zu Gurkfeld, Johann Peterzich, die Actuarsstelle zweiter Classe daselbst dem Landrichter der Bezirks- und Landgerichtsherrschaft Wolfsberg, Franz v. Neustein verliehen.

Ferner hat das Gubernium die Steuer-Einnahmersstelle bei eben diesem Bezirks-Commissariate, dem bisherigen Steuer-Einnahmer bei dem l. f. provisorischen Bezirks-Commissariate Stall, Simon Klas, die erste Amtschreibersstelle alldort dem in Privatdiensten gestandenen Johann Mager, und die beiden zweiten Amtschreibersstellen, dem Gubernial-Kanzlei-Practikanten Georg Sever und dem Privat-Bezirksbeamten Anton Pacher verliehen.

Die durch die Beförderung des Ernst Hanschig erledigte Bezirks-Commissärs- und Richtersstelle zu Hermagor, wurde im Einvernehmen mit dem k. k. Appellationsgerichte zu Klagenfurt, dem Actuar erster Classe bei dem l. f. provisorischen Bezirks-Commissariate Stall, Ambros Erlacher verliehen.

Schließlich hat das Gubernium den Steuereinnahmer der Privat-Bezirksherrschaft Burgame Villach, Franz Lindl, zum Steuereinnahmer bei dem l. f. provisorischen Bezirks-Commissariate Stall ernannt. — Laibach am 4. April 1840.

Triest, 27. April. Das gestern von Syra hier eingetroffene Dampfboot „Erzherzog Johann“ brachte Briefe aus Alexandrien vom 16. März. Der Pascha war bereits am 14. von seiner am 6. v. M. angetretenen Reise nach Cairo zurückgekehrt. Die vielbesprochene Handelsfreiheit ist noch immer nicht

proclamirt; es soll geschehen, wie sich der Vicekönig äußerte, sobald die schwebende politische Frage gelöst seyn wird. Die Bulletins der Sanitäts-Commission zeigen 8 — 9 Pestfälle täglich an.

Die Briefe aus Griechenland enthalten nichts Neues von Belang; die Ruhe scheint im ganzen Lande ungestört zu herrschen. Die k. k. Corvette „Cesaria“ hat am 25. v. M. den Hafen von Piräus verlassen, um sich nach Triest zu begeben. Die holländische Fregatte „Arion“ und die französischen Linienschiffe „Suffren“ und „Algier“ sind von dort nach Smyrna gesegelt. Seine k. Hoheit der Erzherzog Friedrich und der Admiral Bandiera befinden sich gegenwärtig mit ihren Fregatten im Hafen von Nauplio.

Bewegung im Freihafen von Triest während des Monats März 1840.

(Angekommene Schiffe.) 19 Schiffe aus dem schwarzen Meere, 18 aus Griechenland, 8 aus Brasilien, 8 aus Alexandrien, 7 aus Constantinopel, 6 aus Smyrna, 6 aus Sicilien, 6 aus Albanien, 6 aus den ionischen Inseln, 5 aus Nordamerika, 5 aus Venedig, 3 aus Frankreich, 2 aus Candien, 2 aus Genua, 2 aus Malta, 1 aus Holland, 1 aus England, 1 aus Dalmatien, 1 aus Portugal, 1 aus Livorno; im Ganzen 108 Schiffe von langer Fahrt.

Küstenfahrt: 83 Fahrzeuge aus Dalmatien, 80 aus Venedig, 44 aus Istrien, 31 aus dem ungar. Küstenlande, 29 aus Sicilien und 19 aus dem Kirchenstaat; im Ganzen 277 Fahrzeuge.

Deutschland.

Heidelberg, 29. März. Gestern Abend halb 10 Uhr verschied im 69. Jahre sanft und ohne Schmerzen Anton Friedrich Justus Thibaut, der hochberühmte Rechtslehrer Deutschlands, in seiner Wissenschaft ein wahrer praeceptor Germaniae. Er war eine der ältesten Stützen unserer Universität, und bis an seinen Tod, dem ein Krankenlager von nur wenigen Tagen vorausging, von der musterhaften

sten Treue und Gewissenhaftigkeit in der Erfüllung des Berufes, dem er mit entschiedener Hingebung, aber auch belohnender Anerkennung Kraft und Leben gewidmet. Was er als Gelehrter gewesen, werden Sachverständige gehörigen Ortes zu preisen wissen. Hier genüge über den Menschen in Eile das kurze Wort: er war ein ganzer Mann, von echtem Schrot und Korn, eine edle Natur, voll Geist, Leben und Liebe, gerecht und mild, streng und versöhnlich, gütig und wohlthätig. Die Stadt, die eine lange Reihe von Jahren Zeuge seines hohen, stets ungeschwächten Ansehens gewesen, wird noch in späten Zeiten seinen Namen mit Stolz und Dankbarkeit nennen.

Dresden, 30. März. Se. kaiserl. Hoheit der Großfürst, Thronfolger von Rußland sind heute Nachmittag halb 4 Uhr von Warschau hier eingetroffen und im Hotel des kaiserlich-russischen Gesandten am hiesigen Hofe, Herrn v. Schröder, abgestiegen.

Höchstderselbe stattete alsbald nach der Ankunft bei Ihren Majestäten dem König und der Königin, woselbst die übrigen höchsten Herrschaften zugegen waren, Besuch ab und speiste hierauf mit der königl. Familie. (Leipz. Z.)

Frankreich.

Paris, 28. März. Ein Schreiben des Journal des Debats aus Toulon vom 21. März bestätigt die Kriegserklärung Marokko's gegen Frankreich. Der Kaiser habe den Emiffären Abd-El-Kader erlaubt, in allen Moscheen seines Reichs den »heiligen Krieg« zu predigen. Auf die Reclamation des französischen Consuls in Tanger habe Muley-Abd-er-Rhaman anfangs ausweichend geantwortet, dann aber erklärt, er finde sich, um den Wünschen der wahren Gläubigen zu willfahren, in der Nothwendigkeit, den Franzosen Krieg zu erklären und sie in Verbindung mit Abd-El-Kader und dem Bey von Tunis aus dem Land zu jagen. Abd-El-Kader selbst soll nach Marokko gereist seyn, um sich mit dem Kaiser zu verständigen. (Alg. Z.)

Der Moniteur vom 30. März enthält nachstehende drei telegraphische Depeschen: Toulon, den 29. März. Scherschell, den 15. »Die Armee hat heute Besitz von Scherschell genommen. Der Feind hat weder in der Metidscha-Ebene, noch auf den, Scherschell umgebenden Gebirgen einen ernstlichen Widerstand geleistet.« Der Marschall Baler an den Herrn Kriegsminister. Toulon, den 13. März. Algier, 22., 6 Uhr Abends. »Das Expeditions-Corps von Scherschell ist am 21. in das obere Lager von Blidah wieder eingerückt, ohne daß es einen Kampf zu bestehen gehabt hätte.« Toulon, den 29.

März. Der See-Präfect an den Marine-Minister. Am 12. hatten die Spahis von Dran und ein Bataillon des 1sten Linien-Regiments, bei ihrem Abmarsche von Mizerghin eine halbe Wegstube vom Lager, von 10 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends einen hartnäckigen Kampf gegen mehrere Tausend arabische Reiter zu bestehen, welche dahin gekommen waren, um die Heerden der Douaren weg zu treiben. Unser Verlust beläuft sich auf 41 Tödtte und 51 Verwundete; jener des Feindes wird auf 400 Tödtte angeschlagen. Wir sind Herren des Schlachtfeldes geblieben.

Der Marine-Commandant von Algier zeigt die freiwillige Unterwerfung von Collo an.

Dem Constitutionnel zu Folge, beruhen die Angaben über die angebliche Kriegserklärung des Kaisers von Marokko an Frankreich wahrscheinlich auf folgender Thatsache: Durch das Gerücht, daß zunächst eine französische Flotte zu erwarten sey, war in Tanger große Aufregung verbreitet worden. Es war eben das Bairamesfest, und die Kadys vom Innern des Landes begaben sich nach Tanger, um hier das Fest zu feiern. Der Pascha hatte sich verpflichtet, alle nöthigen Maßregeln zum Schutze der christlichen Bevölkerung zu ergreifen. Diese Maßregeln waren nicht ganz hinreichend, und einige Fanatiker von den Stämmen stießen Drohungen aus und griffen sogar die Consulatgebäude an, namentlich das spanische, dänische und schwedische; mehrere Schüsse wurden gegen den schwedischen Consul abgefeuert, und eine Kugel zischte an seinem Ohr vorüber. Doch fiel kein ernstlicher Unglücksfall vor. Auf eine von sämmtlichen europäischen Consulen eingereichte Collectiv-Vorstellung erfolgte eine befriedigende Antwort. Am 7. März. herrschte vollkommene Ruhe zu Tanger. Es heißt, die französische Regierung habe ein Dampfschiff nach der marokkanischen Küste abgesendet, um vollkommene Gewißheit über den Stand der Dinge zu erlangen. (W. Z.)

Es ist in diesem Augenblick die Rede von einem neuen Plane für die Colonisation Algeriens. Eine afrikanische Compagnie, deren Privilegien und Statuten denen der englischen ostindischen Compagnie analog seyn würden, würde zum Eigenthum das ganze Land erhalten, dessen Eroberung der Feldzug, welchen Marschall Baler eröffnet hat, Frankreich sichern würde. Der legislative Act, welche diese Concession reguliren würde, soll die Truppenzahl bestimmen, welche die afrikanische Compagnie auf ihre Kosten unterhalten dürfte; jeden Falls würden diese Truppen unter die Leitung des Kriegsministeriums gestellt werden; ihre Anzahl würde das Land in Friedenszeiten zu schützen hinreichend seyn, im Fall einer

Kriegs aber durch die vom Staat besoldeten Truppen unterstützt werden. (Frankf. Journ.)

Spanien.

Madrid, 21. März. Glaubwürdige, gestern aus Valencia eingegangene Briefe melden als ein kaum noch der Bestätigung bedürftiges Gerücht, daß Cabrera sich von Catalonien aus nach Italien eingeschiffte habe. Möge dies begründet seyn oder nicht, immerhin bleibt es gewiß, daß sein körperlicher und moralischer Zustand ihm nicht gestattet, an der Leitung der militärischen Operationen fernerhin Theil zu nehmen. Hiermit verschwindet zugleich die Begeisterung, welche seine Gegenwart den bewaffneten Carlisten von Aragonien und Valencia einflößte, und es läßt sich mit ziemlicher Zuversicht voraussetzen, daß im Laufe dieses Sommers die Insurgenten in jenen Gegenden, sey es gezwungen durch Uebermacht, sey es auf dem Wege von Unterhandlungen, die Waffen niederlegen werden. Espartero fühlt es, daß von der unverweilten Beendigung des Bürgerkrieges die Fortdauer seines guten Rufes abhängt, und daß er zum Gegenstand des Gelächters von ganz Europa werden würde, wenn er mit einer wohl ausgerüsteten Armee von 100,000 Mann nicht einige elende Bergnester einnehmen, und einen in Auflösung begriffenen Feind vertilgen oder zur Unterwerfung bringen könnte. Bereits flüchten die Carlisten, aus Aragonien verdrängt, in die Gebirge von Cuenca, wo indessen die Divisionen Hoyos und Balboa bereit stehen, um sie einzuschließen. Balmasda hat Catalonien verlassen, und besand sich am 18. in S. Mateo (Provinz Castellon), wo er alle Carlistische Cavallerie an sich zog, während Forcadell die Infanterie in Tronchon vereinigte. Man schließt daraus, daß die dortigen Carlisten entweder ein großes Unternehmen, oder ein Seitenstück zu dem Vertrage von Vergara beabsichtigen. (Allg. Z.)

Rußland.

Berliner Blätter melden aus St. Petersburg vom 26. März: „Unsere Kaiserstadt, schon so reich an den verschiedenartigsten wissenschaftlichen Instituten, erhält in dieser Sphäre eine neue Zierde, ein kaiserliches Museum, zu dessen Aufbau auf der »großen Million,« unmittelbar bei dem Winterpalais, der Kaiser bereits eine besondere Commission ernannt hat. — Vor einigen Tagen starb hier in Folge hohen Alters und langwieriger Krankheit der Generaladjutant Ushakoff. — Mit dem eingetretenen Frühling haben bereits die Arbeiten an der projectirten Eisenbahn zwischen Warschau und Wien begonnen. Das Nivellement auf derselben ist beendet, und die Hauptpunkte sind abgestochen. Die Bahn wird über Scernewicz, Piotrkowo und Gzenstochau gehen. Die

innern Punkte hängen noch von den Bestimmungen ab, die mit den Grundbesitzern zu treffen sind. (Dest. B.)

Ionische Inseln.

Die auf den 1. März angeordnete Eröffnung des neu gewählten Parlaments der ionischen Inseln hat, nach der Gazzetta Piemontese, wirklich Statt gefunden. Der Lord-Obercommissär, Generallieutenant Sir Howard Douglas, erwähnte in seiner Eröffnungsrede die Entdeckung der Verschwörer der Philorthodoxen, ging aber, weil die in Griechenland angeknüpfte Untersuchung noch obschwebt, nicht auf die Einzelheiten ein. Nur das bemerkte er, daß die Plane der Verschwornen nicht auf Griechenland beschränkt, sondern auf die benachbarten Provinzen ausgedehnt, auch mehrere Angehörige der ionischen Inseln verwickelt gewesen seyen; im Uebrigen habe er alle dem »beunruhigenden Stande der Dinge« angemessenen Vorsichtsmaßregeln ergriffen. (Allg. Z.)

Osmanisches Reich.

Constantinopel, 11. März. Bei der feierlichen Eröffnung der beginnenden Beratungen über die Verwirklichung der im Hattischeriff versprochenen Reformen erschien der Sultan in Person im Gesetzgebungsconseil und hielt an die versammelten Minister, Ulema, Würdenträger und Großen des Reichs eine Eröffnungsrede, die einen tiefen Eindruck auf die Anwesenden machte. Bis jetzt scheint man sich im Schoofe des Conseils bloß im Allgemeinen mit dem Gegenstande der Reform beschäftigt und den ordentlichen Sitzungen vorgearbeitet zu haben. Chosrew Pascha war nicht anwesend; sein Zustand ist noch immer sehr leidend. — Die armenischen Bankiers haben ihre Weigerung, Bankbilletts an Zahlungstatt anzunehmen, feierlich erklärt, und dagegen der Pforte zwei andere Finanzvorschläge vorgelegt, die nun von der Pforte geprüft werden. — Chosrew Pascha hat von Mehemed Ali neuerdings ein Schreiben erhalten; es ist ein Ultimatum an die Pforte. — Die ägyptischen Truppen machen häufige Einfälle in den Gebieten von Diarbekir und Bagdad; die dortigen Pascha's senden Rapporte darüber ein und bitten um Verhaltungsmaßregeln. — Das schlechte Wetter dauert hier fort; gestern hatten wir seit lange den ersten Sonnenstrahl erblickt, heute sehen wir alles mit Schnee bedeckt. Die furchtbaren Stürme wüthen auf dem weißen Meere und im Archipel; das französische Dampfboot bleibt diesmal seit acht Tagen aus und gibt zu den größten Besorgnissen Anlaß. (Allg. Z.)

Serbien.

Von der türkischen Gränze, 20. März. Fürst Michael von Serbien hat, nachdem er schon

am 13. bei Belgrad angelangt war, doch erst am vorigen Sonnabend seinen Einzug in diese Stadt unter großem Jubel ihrer Bewohner gehalten. Nach den Feierlichkeiten war die Huldigung der Beamten der erste Act der neuen Regierung. Am 13. wurde ein großherzoglicher Ferman publicirt, wodurch Fürst Michael zur Uebernahme der Regierung für volljährig erklärt, ihm übrigens zwei fürstliche Räte zur Spitze gestellt werden, wozu zwei Mitglieder der bisherigen Regentschaft, A. Petroniewitsch und Butsisch, ausersehen wurden, so daß eigentlich nur dem Namen nach eine Veränderung eintritt, die Regierung aber ganz in denselben Händen bleibt wie bisher, nur daß Hr. Jephrem, der Bruder des Fürsten Milosch und Oheim des jetzt regierenden Fürsten, davon entfernt wird. Man erzählt, daß beide erwähnte Räte sich anfangs geweigert haben, die ihnen zugedachten Ämter anzunehmen, jedoch auf Zureden des türkischen Bevollmächtigten, Nedim Effendi, und des russischen Generalconsuls sich der großherzoglichen Anordnung gefügt hätten. Fürst Michael hat auf das Evangelium geschworen, die Verfassung des Landes aufrecht zu erhalten. (Alg. 3.)

Ägypten.

Alexandria, 5. März. Vor drei Tagen sind die ersten Compagnien des aus Cairo erwarteten Artillerieregiments hier angekommen. Es ist complet, besteht aus drei Bataillonen, jedes zu 800 Mann, und führt 12 Batterien, jede zu 6 Kanonen und 2 Haubizen, folglich im Ganzen 96 Geschütze mit. Ein vollständiges Infanterieregiment zu 4 Bataillonen wird demnächst auch aus Cairo erwartet. Ist dieses hier angekommen, so ist der Effectivbestand der hier versammelten Truppenmacht folgender: die türkische Marine mit den am Bord befindlichen zwei Landwehrregimentern 15,000 Mann, die ägyptische Marine mit den Arbeitern im Arsenal 20,000 Mann, zwei complete Infanterieregimenter 6400 Mann, ein Artillerieregiment 2400 Mann, die Nationalgarde Alexandria's 6000 Mann; zusammen 49,800 Mann. Diese Angabe ist eben so richtig wie die, die ich Ihnen im vergangenen Jahr beim Ausbruch des Krieges über die damalige Stärke der syrischen Armee machte. Zwar wollte man meine damalige Angabe in Zweifel stellen, allein es scheint mir, daß man sich über die ägyptische Armee besser in Ägypten, als in Berlin, oder andern Orten Deutschlands informieren kann. Die hier angegebenen 49,800 Mann bestehen freilich nicht aus lauter wirklichen Combatanten, denn es befindet sich ein guter Theil Kinder und sonstige unbrauchbare Leute darunter, dagegen stehen noch 5 Infanterieregimenter in und um Cairo, 2 andere in Oberägypten, und 4 werden aus Ara-

bien erwartet. Außerdem wird man Beduinen von dem Lager von Damanhur hieher kommen lassen, und das bei Mahaleb-el-Kebir errichtete Lager ist auch nicht sehr weit von Alexandria, oder jedem andern bedrohten Orte der Küste. Die Cavallerieschule von Sijeh und die polytechnische von Bulak, die ebenfalls hieher kommen sollen, sind für gar nichts zu rechnen; es ist sogar zu verwundern, daß man zu solchen Maßregeln seine Zuflucht nehmen mochte, denn sie beweisen eher Schwäche als Stärke. Jedenfalls sehen Sie, daß Mehemed Ali Alles aufbietet, um den Kampf mit den coalisirten europäischen Mächten zu bestehen; er sagt, der Kampf möge ausfallen, wie er wolle, immer habe er den Ruhm, daß gegen einen einzigen türkischen Pascha sich alle Großmächte Europa's verbänden, von denen eine jede allein mächtiger sey, als er, und trotz dem wage er die Herausforderung anzunehmen. Sollte aber aus der ganzen Sache nichts werden, sollte sie sich mit Protocollen enden, dann wird er erst recht ins Lächerliche lachen, denn die Mächte haben ihm dann, ohne es zu wollen, eine Bedeutsamkeit gegeben, deren Folgen eine unberechenbare Vermehrung seiner Macht, namentlich in moralischer Hinsicht, seyn muß. Schon jetzt ist er factisch der mächtigste muslimännische Fürst, dann aber wird er als der einzige Hort und Schutz des Islam betrachtet werden, und sein Einfluß durch alle islamitischen Länder und Völker gehen.

Toulon, 24. März. Die levantische Post hat folgende Nachrichten aus Alexandrien vom 7. März gebracht: „Der Pascha ist nach Unterägypten abgereist; er geht zuerst nach Rosette, dann in das Delta und nach Cairo, und will sich selbst überzeugen, ob seine Befehle vollzogen worden sind, ob die Truppen die ihnen an gewissen Orten angewiesenen Stellungen besetzt hätten, und die Befestigungsarbeiten thätig betreiben. Die arabische Armee kehrt allmählig nach Syrien und nach Ägypten zurück; sie wird zur Vertheidigung dieser beiden Provinzen einen Effectivstand von 30,000 Mann regelmäßiger und kriegserfahrener Truppen liefern. Selim Pascha, der dieses Heer befehligte, ist nach Alexandrien zurückgekommen, und man hat ihm die Vertheidigung der Festungswerke dieses Plazes anvertraut. In Arabien ist nur ein Corps von 10,000 Mann unter dem Befehle Ismael Pascha's zur Beschützung der heiligen Orte zurückgeblieben. — Die Kriegerüstungen werden überall mit größter Thätigkeit betrieben. Man vervollständigt in Syrien und Ägypten die Werke der Festungen und versieht diese mit Lebensmitteln und Munition. Zahlreiche Corps sind in einer gewissen Entfernung von den Küsten staffelförmig aufgestellt, und Ibrahim hält seine Armee in voller Zahl, da er vernommen hat, daß die türkische Armee zu Malatia und Koniah sich neu organisire und auf ein russisches Hilfscorps von 30,000 Mann reche. (Alg. 3.)